

Die
Geheimen Gesellschaften
des
Mittelalters

von
W. Drugulin.

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902705-63-1

Einleitung.

Wenn wir die Mittel besäßen, den Ursprung der geheimen Gesellschaften historisch zu untersuchen, so würden wir wahrscheinlich finden, dass dieselben fast zu der gleichen Zeit gebildet zu werden anfangen, wo Einzelne ein höheres Wissen erlangten, als das dem Ganzen eigene. Die Kenntnisse haben das Schicksal aller übrigen menschlichen Besitztümer gehabt - ihre wirklichen Besitzer haben gestrebt, dieselben für sich zu behalten. Zwar scheint in diesem Falle der Besitzer des Vorzugs nicht dieselben Gründe gegen dessen Teilung mit Andern zu haben, welche der Natur der Sache nach in Bezug auf viele Güter verschiedener Art einwirken, da er durch Mitteilung derselben an diejenigen, welche ihn umgeben, seinen eigenen Vorrat nicht vermindert, und dies ist insofern wahr, als der Besitz der Kenntnisse in dem Lichte eines wahren Gutes betrachtet wird; der Eigentümer des Schatzes beraubt sich nicht durch das Weggeben desselben, wie er sich berauben würde, wenn er mit seinem Gelde ein Gleiches vornähme, sondern bleibt so reich als vorher, selbst nachdem er viele Andere ebenso reich als sich selbst gemacht hat. - Eins verliert er indes doch, etwas, worauf der menschliche Geist gern einen hohen Wert setzt; dies ist nämlich die Auszeichnung, welche er durch sein Wissen erlangte. Diese Auszeichnung dient in der Tat in vielen Fällen zu ganz denselben Zwecken wie das Geld; wie dieses bringt sie Beachtung und Verehrung, gleich dem Gelde ist sie Macht, das teuerste von allen Gütern. Wie man auch das Wissen besitzen mag, es ist eine wesentliche Macht; Können, Wissen ist dasselbe Wort und der gleiche Begriff wie Können, Fähigsein. Das Wissen verleiht indes noch eine weitere und verschiedene Art von Macht, wenn es nur wenige Individuen inmitten allgemeiner Unwissenheit auszeichnet. Hier besteht seine Macht nicht allein in der Ausführung derjenigen Dinge, welche es zu tun lehrt, sondern auch darin, dass man Andere durch seine vergleichsweise Stärke und deren Schwäche beherrscht.

Das Motiv, welches den Besitzer des Wissens zur ausschließlichen Bewahrung seines Besitzes antreibt, ist so stark, dass, wenn es nicht mit andern Beweggründen zusammenträfe, die in

Inhalt.

Einleitung	3
------------	---

Die Assassinen.

Erstes Kapitel.

Zustand der Welt im siebenten Jahrhundert – Abendländisches Reich – Morgenländisches Reich – Persien – Arabien – Mahomed – Seine wahrscheinlichen Motive – Charakter seiner Religion – Der Koran.	13
---	----

Zweites Kapitel.

Ursprung des Kalifats – Die ersten Kalifen – Ausdehnung des arabischen Reiches – Schisma unter den Mohamedanern – Sunnis und Schiis – Sekten der Letzteren – Die Kaissanie – Die Seidijie – Die Ghullad – Die Imamie – Sekten der Imamie – Deren politischer Charakter – Die Karmathiten – Ursprung der fatimischen Kalifen – Geheime Gesellschaft zu Kairo – Darin gelehrte Doktrinen – Ihr Verfall.	22
---	----

Drittes Kapitel.

Ali von Rei – Sein Sohn Hassan Sabah – Hassan wird zum Studieren nach Nischabur gesendet. – Trifft dort Omar Khiam und Nisam Olmulk – Übereinkunft zwischen ihnen – Hassan von Nisam dem Sultan Melek Schah vorgestellt. – Zum Verlassen des Hofes genötigt – Anekdote von ihm – sein eigener Bericht über seine Bekehrung – Geht nach Persien – Kehrt nach Ägypten zurück – Macht sich zum Herrn von Alamut.	38
---	----

Viertes Kapitel.

Beschreibung von Alamut – Fruchtlöse Versuche, dasselbe wieder zu erlangen – Ausdehnung der ismailitischen Macht – Die Ismaili-	
---	--

ten in Syrien – Anschlag auf das Leben des Abu-Harb-Issa – Vertrag mit Sultan Sandschar – Hassans Tod – Sein Charakter. 50

Fünftes Kapitel.

Organisation der Gesellschaft – Den Ismailiten gegebene Namen – Ursprung des Namens Assassinen – Marco Polos Beschreibung des Paradieses des Alten vom Berge – Beschreibung desselben bei den arabischen Schriftstellern – Beispiele des Gehorsams der Fedavie. 58

Sechstes Kapitel.

Kia Büsurg Umid – Angelegenheiten der Gesellschaft in Persien – Sie erlangen das Schloss Banias in Syrien – Versuch, Damaskus an die Kreuzfahrer zu verraten – Während der Regierung Büsurgs begangene Mordtaten. 73

Siebentes Kapitel.

Kia Mohamed – Ermordung des Kalifen – In Syrien gewonnene Schlösser – Ismailitisches Glaubensbekenntnis – Mohameds Sohn, Hassan, gibt sich für den versprochenen Imam aus – Strafe seiner Anhänger – Hassans Nachfolge – Er schafft das Gesetz ab – Gibt vor, von dem Propheten abstammend zu sein – Seine Ermordung. 80

Achtes Kapitel.

Mohamed II. – Anekdote vom Imam Fakhr-ed-Din – Nur-ed-Din – Eroberung von Ägypten – Anschlag auf Saladin's Leben. 88

Neuntes Kapitel.

Sinan, der Dai-ol-Kebir von Syrien – Anerbieten, den christlichen Glauben anzunehmen – Seine Gesandten von den Templern ermordet – Cardinal de Vitry's Bericht über die Assassinen – Mord des Marquis von Montferat – Verteidigung König Richards. 98

Zehntes Kapitel.

Dschellal-el-din Wiederherstellung der Religion – Sein Harem macht die Wallfahrt nach Mekka – Er vermählt sich mit der Prin-

zessin von Ghilan – Geographie des Landes zwischen Rudbar und dem kaspischen Meer – Persischer Roman – Sohak und Feridun – Kei Kaus und Rustem – Ferdusi's Beschreibung von Masanderan – Geschichte des Schah Nameh – Beweis des Altertums der darin enthaltenen Erzählungen. 110

Elftes Kapitel.

Dschellal-ed-dins Tod – Charakter Ala-ed-din, seines Nachfolgers – Der Scheik-Dschemal-ed-din – Der Astronom Nasir-ed-din – Der Wessier Scherif-ol-Mulk – Tod Ala-ed-dins – Nachfolge Rokn-ed-dins, des letzten Scheik-ol-Dschebel. 124

Zwölftes Kapitel.

Die Mongolen – Hulagu's Sendung gegen die Ismailiten – Rokn-ed-din unterwirft sich – Einnahme von Alamut – Vernichtung der Bibliothek – Schicksal Rokn-ed-dins – Niedermetzlung der Ismailiten – St. Louis und die Assassinen – Mission zur Bekehrung der Bewohner von Kuhistan – Schluss. 130

Die Templer.

Erstes Kapitel

Einleitung – Die Kreuzzüge – Falsche Ideen über ihren Ursprung – Wahre Ursachen derselben – Pilgerschaft – Frotmonds Wallfahrt – Der Graf von Anjou – Auffallender Unterschied zwischen dem morgenländischen und abendländischen Christentum – Ursachen des verschiedenen Charakters – Lehenswesen - Ausdehnung und Gewalt dieses Prinzips. 141

Zweites Kapitel.

Erstes Hospital zu Jerusalem – Kirche Santa Maria de Latina – St. Johanneshospital – Die Hospitaliter – Ursprung der Tempelherrn – Ihre anfängliche Armut – Sie gelangen zu Ansehen – St. Bernhard – Sein Zeugnis über die Tempelherrn – Billigung und Bestätigung des Ordens durch das Konzil von Troyes - Beweise der Achtung, in welcher derselbe stand. 154

Drittel Kapitel.

Rückkehr der Templer nach dem Orient – Widerlegung der Beschuldigung einer Verbindung derselben mit den Ismailiten - Taten der Templer – Kreuzzug Ludwigs VII. – Belagerung von Ascalon – Verderbtheit der Hospitaliter – Die Bulle „Omne datum optimum“ – Weigerung der Templer, gegen Ägypten zu ziehen – Ermordung des ismailitischen Gesandten. 167

Viertes Kapitel.

Heroismus der Templer und Hospitaliter – Schlacht von Hittin – Kreuzzug Richards von England und Philipps von Frankreich – Verderbtheit des Ordens – Papst Innocenz III. schreibt einen tadelnden Brief – Friedrich II. – Großer Verlust der Templer – Heinrich III. von England und die Templer – Macht der Templer in Mahren – Niedermetzlung derselben durch die Hospitaliter – Fall von Acre. 176

Fünftes Kapitel.

Klassen der Templer – Die Ritter – Deren nötige Eigenschaften – Art der Aufnahme – Kleidung und Bewaffnung der Ritter - Beerdigungsweise – Die Kaplane – Art ihrer Aufnahme – Kleidung – Pflichten und Privilegien – Die dienenden Brüder – Art der Aufnahme – Ihre Pflichten – Die Affiliirten – Ursachen und Vorteile der Affiliation – Die Donaten und Oblaten. 185

Sechstes Kapitel.

Provinzen des Orients – Morgenländische Provinzen – Jerusalem – Häuser dieser Provinz – Tipolis – Antiochia – Cypern - Abendländische Provinzen – Portugal – Castilien und Leon – Aragonien – Frankreich und Auvergne – Normandie – Auvergne - Normandie – Aquitanien – Provence – England – Deutschland – Over- und Mittelitalien – Apulien und Cicilien. 203

Siebentes Kapitel.

Ordensbeamte – Der Meister – Art seiner Erwählung – Seine Rechte und Privilegien – Beschränkungen – Der Seneschall – Der Marschall – Der Drapier – Der Turcopilar – Großprioren - Kom-

mandeure – Visitatoren - Untermarschall – Fahnenträger. 213

Achtes Kapitel.

Kapitel – Art, dieselben abzuhalten – Lebensweise der Templer – Vergnügungen – Benehmen im Kriege. 224

Neuntes Kapitel.

Molay zum Meister erwählt – Letzter Versuch der Christen in Syrien – Benehmen der drei militärischen Orden – Philipp der Schöne und Bonifaz VIII. – Gefangennahme des Papstes – Wahl Clemens V. – Der päpstliche Sitz kommt nach Frankreich – Grund der Feindschaft Philipps gegen die Templer – Molays Ankunft in Frankreich – Seine Unterredungen mit dem Papst - Beschuldigungen gegen die Templer – Gefangennahme der Ritter – Verfahren in England – Natur der gegen den Orden erhobenen Beschuldigungen. 232

Zehntes Kapitel.

Verhöre der gefangenen Ritter – Verschiedene Torturarten – Gründe des Bekenntnisses – Welche Geständnisse gemacht wurden – Es werden Templer vor den Papst gebracht – Ihre Erklärungen – Päpstliche Kommission – Molay vor derselben – Ponsarb de Gisi – Verteidiger des Ordens – Anklageakte - Hauptverteidigungsgründe – Zeugen gegen den Orden – 54 Templer in Paris den Flammen übergeben – Denkwürdige Worte von Aymeric de Villars-le-Duc – Templerverbrennungen an anderen Orten – Weitere Untersuchungen – Der von den Templern angebetete Kopf – Johann Pollincourt – Pierre de la Palu. 247

Elftes Kapitel

Untersuchungen in England – Deutschland – Spanien – Italien – Neapel und Provence – Sizilien – Cypern – Konzil zu Vienne – Aufhebung des Ordens – Schicksal seiner Mitglieder – Molay's Tod. 268

Die westphälischen Femgerichte.

Erstes Kapitel.

Einleitung – Das ursprüngliche Westphalen – Besiegung der Sachsen durch Karl d. Gr. – Seine Gesetze – Herzoge von Sachsen – Zustand Deutschlands – Heinrich der Löwe – Dessen Ächtung – Folgen derselben – Entstehung der deutschen Städte - Ursprung der Fem- oder heimlichen Gerichte – Theorien über ihre Entstehung – Entstehung ihres Namens – Synonyme Ausdrücke. 282

Zweites Kapitel.

Der Stuhlherr – Der Freigraf – Die Schöppen – Die Frohnboten – Das offenbare Ding – Das heimliche Ding – Ausdehnung ihrer Gerichtsbarkeit – Orte, wo das Gericht gehalten wurde – Zeit der Sitzungen – Verfahren darin - Verfahren bei handhafter Tat – Inquisitorialprozess. 293

Drittes Kapitel.

Accusatorialverfahren – Demselben unterworfenen Personen – Art der Ladung – Verfahrensweise – Appellationsrecht. 305

Viertes Kapitel.

Das Generalkapitel – Rechte des Kaisers – Die seines Statthalters – Die der Stuhlherren. 315

Fünftes Kapitel.

Femgerichte in Celle – In Braunschweig – Gericht der Wissenden in Tirol – Das Schloss Baben – Afrikanische Purrahs. 319

Sechstes Kapitel.

Kaiser Ludwig der Baier – Karl IV. – Wenzel – Rupertische Reformation – Anmaßungen der Femgerichte – Fall Niklas Wellers und der Stadt Görlitz – Der Stadt Danzig – Hans Davids und der Deutschritter – Andere Beispiele der Anmaßungen der Freigrafen – Zitation Kaiser Friedrich III. – Fall der Grafen von Teckenburg. 325

Siebentes Kapitel.

Ursachen der Ausartung der Femgerichte – Reformationsversuche
– Ursachen ihres hohen Ansehens – Fall des Herzog von Württemberg – Kerstian Kerkerink – Ursachen der Abnahme der Femgerichte.

336

